

Programm Übersicht

Mädchen ...

10.00 Uhr Begrüßung

14.45 – 15.00 Uhr Kaffeepause

10.15 – 11.30 Uhr

Der ethnografische Blick in der Pädagogik
Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser (Johann Wolfgang Goethe-Universität)

15.00 – 15.45 Uhr

Mädchen und Jungen im Alltag der Jugendarbeit (Teil II)
Prof. Dr. Lotte Rose/Marc Schulz

11.30 – 12.15 Uhr

Mädchen und Jungen im Alltag der Jugendarbeit (Teil I)
Prof. Dr. Lotte Rose (FH Frankfurt am Main/gFFZ),
Marc Schulz (Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Erziehung/FH Frankfurt am Main)

15.45 – 16.30 Uhr

Abschlussrunde: „Ich will doch nur spielen...“ – Möglichkeiten einer pädagogischen Interaktion

12.15 – 13.15 Uhr Mittagessen

13.15 – 14.45 Uhr **Arbeitsgruppen**

Der Billardtisch als Bühnenraum
Referent: Marc Schulz
Moderation: Uli Kratz (Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main/Jugendhaus am Bügel)

Die Küche im Jugendhaus – ein häufig übersehener sozialer Ort
Referentin: Kirsten Kullmann (TU Aachen/FH Frankfurt am Main)
Moderation: Lukas Hölzinger (Stadtjugendpflege Friedberg)

Das jugendliche Vergnügen der Castings und SingStar-Spiele
Referentin: Prof. Dr. Lotte Rose
Moderation: Mechtild M. Jansen (Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ))

Anmeldeformular

FAX an 069 1533 3151 / Anmeldungen bis zum 11.6. 2008 faxen, mailen oder schicken an: gFFZ, c/o Fachhochschule Frankfurt am Main / Nibelungenplatz 1 / 60318 Frankfurt am Main / info@gffz.de

Die Tagungsgebühr beträgt 10,00 €, für Studierende 5,00 €

Die Veranstaltung ist mit 10 Leistungspunkten als Lehrerfortbildung akkreditiert

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

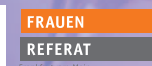
www.vonwegen.de

17.6.2008 · 10.00 – 16.30 Uhr
FH Frankfurt am Main · Kleiststraße
Gebäude 4 · Raum 109/110

Genderinzenierungen im pädagogischen Alltag

Ergebnisse eines Forschungsprojektes zu Mädchen und Jungen in der Jugendarbeit

veranstaltet von:



Die Veranstaltung ist mit 10 Leistungspunkten als Lehrerfortbildung akkreditiert

Mädchen...

Das Thema

Pädagogische Einrichtungen stellen „Bühnenräume“ dar, in denen Gender als soziale Differenz von Jugendlichen zur Aufführung gebracht wird. Dieses „Doing Gender“ vollzieht sich in situativen Stehgreifspielen als „heimlicher Lehrplan“ jenseits der offiziellen pädagogischen Programmatik der jeweiligen Institution. Es geschieht im alltäglichen Miteinander, unvorhersehbar, schwebend, spektakulär oder auch unauffällig, konflikthaft oder auch verbindend.

Es zentriert Räume durch reizvolle Ereignisse, ordnet Beziehungen, fordert die Erwachsenenwelt heraus, manches Mal bis zum Unerträglichen. Es findet in der Kinder- und Jugendarbeit statt, aber ebenso in Horten, Schulen und an anderen pädagogischen Orten.

Für die Pädagogik stellen diese Vorgänge eine offene Herausforderung dar. Sie werden übersehen, lösen Befremden, Sorgen oder auch Erschrecken aus. Immer bestimmen sie jedoch den pädagogischen Raum mit.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes an der Fachhochschule Frankfurt am Main wurden diese Genderinszenierungen exemplarisch durch teilnehmende Beobachtungen in Jugendhäusern eingefangen und untersucht.

- Wie, wann, warum inszenieren Jugendliche Gender im Alltag der pädagogischen Einrichtungen?
- Welche sozialen Sinnhaftigkeiten verbergen sich für die Akteurinnen und Akteure darin?
- Was „macht“ die Profession damit?

Der Fachtag will Befunde des Forschungsprojektes präsentieren und fachöffentlich diskutieren.

Er richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte der Schulen, Studierende und Lehrende sozialer Studiengänge.

Wir laden hierzu herzlich ein

Margot Kaiser und Günther Bauer

(Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt)

Mechtild M. Jansen

(Hessische Landeszentrale für politische Bildung)

Prof. Dr. Lotte Rose

(FH Frankfurt am Main/gFFZ)

Elke Voitl

(Frauenreferat der Stadt Frankfurt)

und Jungen